

Alarmglocken schrillen im Kreisvorstand

TISCHTENNIS. Funktionäre prangern fehlendes Fair Play an. Image-Aktion soll Abhilfe schaffen.

CAI-SIMON PREUTEN

AM NIEDERRHEIN. Schnaps auf der Tischtennisplatte. Beleidigungen, die deutlich unter die Gürtellinie gehen. Und handfeste Schlägereien wegen knapper Kantenbälle. Sieht so die Zukunft im Tischtennis-Kreis Niederrhein aus? Noch ist es wohl nicht ganz so weit. Doch beim Kreisvorstand schrillen bereits die Alarmglocken. „Seit Saisonbeginn haben wir einen klaren Wandel in den Umgangsformen festgestellt“, bestätigt Klaus Verburg, erster Vorsitzender des Tischtennis-



Klaus Verburg prangert das Verhalten einiger Tischtennis-Spieler an der Platte an.

Kreises Niederrhein. „Wo früher das Fair-Play im Vordergrund stand, wird heute häufig mit harten Bandagen gekämpft. Beleidigungen, die absolut nicht druckreif sind, hört man verstärkt in den Hallen.“

Verburg prangert zudem an, dass „Täuschen, Frisieren und Tricksen“ mittlerweile zum Standardrepertoire einiger Akteure gehöre. Noch weniger ins Bild des fairen und sauberen Tischtennis-Sports passe, dass bereits während der Meisterschaftsspiele kräftig dem „Hochprozentigem“ zugesprochen wird.

Dieter Kiehle, Abteilungsleiter bei GW Flüren, pflichtet dem Kreisvorsitzenden bei. „Ich muss Klaus Verburg leider in allen Punkten recht geben. Diese Entwicklung beobachte ich bereits seit zwei Jahren. Und die Umgangsformen an den Platten werden immer heftiger.“ Ohne Namen nennen zu wollen beschreibt Kiehle Situationen, in denen Spieler ganze Begegnungen absagen, da sie das Verhalten der gegnerischen Spieler nicht akzeptieren wollen. „Es kann nicht sein, dass



Ein Bild, das im Tischtennis-Kreis Niederrhein bald der Vergangenheit angehört? Fair Play zwischen Rolf Tigler (Weseler TV/links) und Josef Franke (TTV Rees-Groin).

einige Leute mit 50 Jahren austragen, wenn etwas nicht so läuft, wie sie es sich vorstellen“, so Kiehle erbost.

Gründe für den Sittenverfall im schnellen Spiel mit dem Zelluloid-Ball sieht Dieter Kiehle auch im Verhalten einiger Vorbilder. „Timo Boll schreit zum Beispiel nach jedem Ballwechsel 'Cha'. Und Boris Becker hat die Faust geballt. Beim Matchball ist das ja in Ordnung, aber viele übertreiben mit solchen Ausbrüchen.“

Im eigenen Verein hat Dirk van Rheinberg, Abteilungsleiter beim SV Bislich, bereits hautnah mitbekommen, dass der Umgangston rauer wird. Einem Akteur wurde im letzten Jahr sogar nahe gelegt, den Ver-

ein zu verlassen, nachdem er seinem Gegenspieler an den Kragen wollte. „Solch ein Verhalten akzeptieren wir natürlich nicht“, macht van Rheinberg, der auch stellvertretender Vorsitzender im Kreisverband ist, klar.

In der Bezirksliga scheint dagegen das Fair Play noch im Vordergrund zu stehen. „Auch im Abstiegskampf verhalten sich alle so, wie es sein muss. Trotz knapper Spiele“, erzählt Adrian Chadi vom SV Schermbeck.

FAIR IST VORNI!

Der Tischtennis-Kreis Niederrhein reagiert auf die schlechten Umgangsformen in seinem Gebiet. Mit der Aktion „Fair ist vorn!“ werden die Vereine informiert und mit Flyern, Plakaten und Aufklebern ausgerüstet. „Als ich davon gehört habe, war ich hellauf begeistert. Eine Kopie des Rundschreibens hängt bereits

bei uns am schwarzen Brett. Vor allem den Nachwuchs müssen wir schulen. Ich bestehe darauf, dass alle in unserer Halle sich begrüßen und verabschieden“, so Dieter Kiehle. Auch Dirk van Rheinberg betont: „Wir stehen voll hinter der Aktion des Tischtennis-Kreises. Denn es muss sich etwas ändern.“